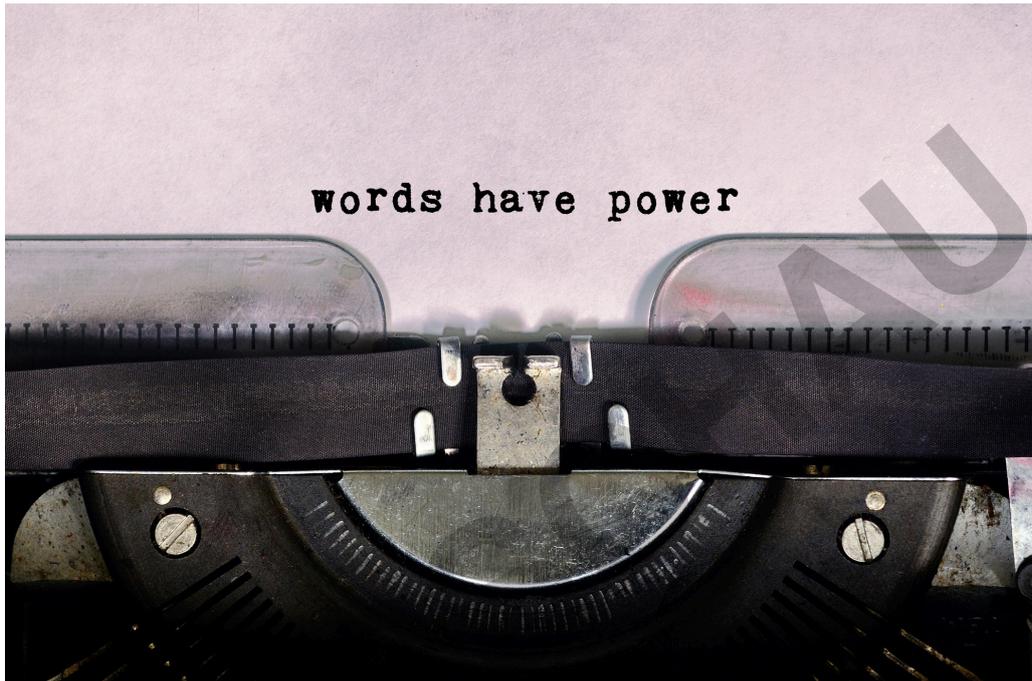


# H.10

## Soziale Kommunikation und soziale Interaktion

### Ein Tisch ist ein Tisch, oder? – Die Macht der Sprache

Nach einer Idee von Anna Kokkinidis



© Cn0ral/Stock/Getty Images Plus

Sprache ist das grundlegende menschliche Kommunikationsmittel. Man kann durch Sprache loben, aufmuntern und Komplimente machen, allerdings auch beeinflussen, verletzen und manipulieren. Die Lernenden untersuchen in dieser Unterrichtseinheit verschiedene Probleme der Sprachphilosophie und setzen diese zur Beurteilung politischer und ethischer Fallbeispiele ein.

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe</b>	ab Jahrgangsstufe 10
<b>Kompetenzen:</b>	Sprache als Teil des Seins erörtern; Sprachverwendung in pädagogisch-psychologischen Kontexten beurteilen; den eigenen Standpunkt zu politischen, ethischen und pädagogisch-psychologischen Fragen begründet darlegen; Konsequenzen für eigenes sprachliches Handeln ziehen, Denk- und Glaubenssätze hinterfragen
<b>Methoden:</b>	Text- und Bildanalyse, Schreibaufträge, Recherche, Schaubilder erstellen
<b>Thematische Bereiche:</b>	Sprachphilosophie, sprachliche Gewalt, Framing, Meinungsfreiheit, Identität und Sprache, symbolische Macht von Sprache, Hate Speech
<b>Medien:</b>	Texte, Arbeitsblätter, Bilder
	Philosophie; Ethik; Politik; Soziologie; Ge



netzwerk  
lernen

zur Vollversion

## Inhaltsverzeichnis

<b>M 1</b>	<b>Wie sprechen wir eigentlich? – Alltagskommunikation beurteilen</b>	<b>10</b>
	M 1a Wie sprechen wir? – Aussagen bewerten	10
	M 1b Welche Funktion kann Sprache haben? – Beispiele finden	11
<b>M 2</b>	<b>Hast du etwas zu sagen? – Hierarchien untersuchen</b>	<b>13</b>
	M 2a Wer hat das Sagen? – Eine Karikatur	13
	M 2b Was heißt Sprechen? – Kernaussagen formulieren	14
<b>M 3</b>	<b>Fügen Worte Schmerzen zu? – Verbale Gewalt einordnen</b>	<b>15</b>
	M 3a Können Worte verletzen? – Ein Zitat	15
	M 3b Wie wirken Worte? – Einen Text grafisch darstellen	15
	M 3c Was ist eine warme Dusche? – Komplimente machen	17
<b>M 4</b>	<b>Kann Sprache Wahrnehmung beeinflussen? – Öffentlichen Sprachgebrauch untersuchen</b>	<b>19</b>
	M 4a Wie sprechen wir im öffentlichen Raum? – Unworte des Jahres untersuchen	19
	M 4b Sprechen wir angemessen? – Begründungen finden	20
	M 4c Kann Sprache unser Denken formen? – Framing definieren	22
<b>M 5</b>	<b>Hate Speech oder freie Meinungsäußerung? – Eine Kampagne vorstellen</b>	<b>24</b>
	M 5a Wer ist von Hassrede betroffen? – Eine Infografik analysieren	24
	M 5b Hassrede oder Meinungsfreiheit? – Definitionen vergleichen	25
	M 5c Was tun gegen Hassrede? – Plakate oder Flyer entwerfen	26
<b>M 6</b>	<b>Du bist, wie du sprichst – Identität zuordnen</b>	<b>27</b>
	M 6a Ich spreche, also bin ich!? – Ein Zitat einordnen	27
	M 6b Deutschland den Deutschen? – Hassrede kommentieren	27
	M 6c Was heißt Identität? – Eine Identitätskarte erstellen	28
<b>M 7</b>	<b>Sind Frauen in der Sprache sichtbar? – Das generische Maskulinum hinterfragen</b>	<b>30</b>
	M 7a Wie ist das möglich? – Ein Gedankenrätsel lösen	30
	M 7b Warum gendersensibel sprechen? – Ein Praxistest	30
	M 7c Bestimmt Sprache unsere Realität? – Eine Position begründen	32

---

<b>Wie gelingt gewaltlose Sprache? – Unterrichtsinhalte reflektieren</b>	<b>33</b>	<b>M 8</b>
<b>M 8a</b> Verletzende Worte vermeiden? – Vorschläge bewerten	33	

---

<b>Lösungen</b>	<b>35</b>	
-----------------	-----------	--

VORSCHAU

## Sprache bestimmt unser Denken und Handeln

### Fachliche Einordnung

Als integraler Bestandteil des Seins bestimmt Sprache unser Denken und Handeln und ebenso die soziale Interaktion zwischen Menschen. Obwohl Sprache alltäglich und allgegenwärtig ist, sind viele grundlegende Fragen zum Wesen der Sprache bis heute unbeantwortet. Die **Komplexität unterschiedlicher Sprachphänomene** verdeutlicht die Schnittstellen zwischen vielfältigen Wissensgebieten und Disziplinen wie **Psychologie, Sprachwissenschaft, Soziologie oder Philosophie**. Dementsprechend fehlt es an einer einheitlichen, exakten und umfassenden Definition des Sprachbegriffs, die alle Wechselwirkungen berücksichtigt.

Die Sprachphilosophie ist eine eigenständige philosophische Disziplin. Ihre Ursprünge reichen zurück bis in die griechische Antike des fünften vorchristlichen Jahrhunderts. Ein wichtiges Zeugnis für die Entdeckung der **Sprache als Untersuchungsgegenstand** ist der platonische Dialog „Kratylos“. Hier wird erstmals die Frage nach der „Richtigkeit der Wörter“ gestellt. Noch heute beschäftigen sich Sprachwissenschaftler mit dem sprachlichen Phänomen der Ikonizität, also der Frage nach dem Grad der Ähnlichkeit des ikonischen Zeichens mit seinem Referenzobjekt. Ein Sachverhalt, der die Aktualität philosophischer Positionen der Antike verdeutlicht.

Gleichwohl wird die eigentliche Entdeckung der Sprache zumeist mit der sprachkritischen Wende, dem **Linguistic Turn**, zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Verbindung gebracht. Die Ursachen dafür liegen in der kollektiven Skepsis gegenüber Sprache und ihrer Unzulänglichkeit begründet, weshalb Sprache als Forschungsgegenstand in das Zentrum unterschiedlicher Wissenschaften rückt. Die heute dominierende analytische Richtung überschattet häufig die sprachphilosophischen Zugänge der Antike und des Mittelalters.

Bis heute beschäftigen sich Sprachphilosophie und Metalinguistik mit der Frage, in welcher Beziehung **Sprache, Denken und Handeln** stehen. Die damit verbundenen sprachanalytischen Zugänge verdeutlichen den Einfluss der sprachkritischen Wende auf dieses philosophische Problem. So entwickelte sich die Sprachphilosophie im 20. Jahrhundert als eigenständige Subdisziplin. Vor allem im Anschluss an Gottlob Frege (1848–1925) versuchen Philosophinnen und Philosophen, Sprache objektiv zu erfassen und in ein Regelsystem zu übersetzen. Mit der modernen Logik geht allerdings häufig die Vernachlässigung performativer Handlungsdimensionen des Sprechens einher. Beispielhaft ist die Frage nach dem Verhältnis zwischen Sprache und Gewalt, die in der Philosophie und in den Sozialwissenschaften bisher kaum Beachtung fand. Hier zeigt sich, dass Sprache bis heute nicht in all ihren Erscheinungsformen berücksichtigt wird.

Aufgabe der zeitgenössischen Sprachphilosophie wird es sein, **komplexe und interdisziplinäre Sprachphänomene** zu untersuchen, die auch die Bereiche der Ethik, Politik, Ökonomie und des Rechts umfassen. Die aktuellen Diskurse um die symbolische Macht von Sprache, verbale Gewalt, den Zusammenhang von Sprache und Identität oder den Einfluss von Sprache auf unser Denken verdeutlichen unterschiedliche Facetten der Sprachphilosophie, die auch für die pädagogisch-psychologische Praxis, z. B. in Schulen, Universitäten, Kitas etc. eine wichtige Rolle in der Kommunikation spielen.

## M 1 Wie sprechen wir eigentlich? – Alltagskommunikation beurteilen

### M 1a Wie sprechen wir? – Aussagen bewerten

Menschen begegnen sich, sie sprechen miteinander. Dabei bestimmen Spontaneität und Emotionalität die Alltagssprache. Wie aber kommunizieren wir miteinander?



#### Arbeitsaufträge

1. Lesen Sie die Texte in den Sprechblasen. Welche Gefühle und Gedanken lösen sie bei Ihnen aus?
2. Bewerten Sie die Aussagen. Wie (un)gewohnt ist diese Art der Kommunikation für Sie?
3. Wie würden Sie auf solche Äußerungen im Alltag reagieren? Begründen Sie Ihre Meinung.

Stinkfaul bist du.

Spasti, mach mal die Augen auf!

Hey, Süße, komm doch zu mir!

Ich mach euch kalt, Mann, ich schwör's!

Genug von dem Geschwafel.

Hau dem Kanaken aufs Maul.

## Welche Funktion kann Sprache haben? – Beispiele finden

M 1b

Sätze, deren primäre Funktion die Diskriminierung von Gruppen oder Einzelpersonen ist, prägen unseren Alltag. Sie gehören ebenso in die Sprache der Politik wie in Konflikte zwischen Gruppen und in Gespräche zwischen Freunden und in Familien. Die Anzahl kommunikativer Situationen, in denen diskriminierende Sätze verwendet werden, scheint also unbegrenzt.

### Arbeitsaufträge

- Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie zunächst den Text. Füllen Sie anschließend gemeinsam die Tabelle aus, indem Sie folgende Fragen beantworten:
  - Welche soziale Funktion kann Sprache haben?
  - Auf welche Art und Weise wird diese Funktion vollzogen? Ziehen Sie die Abbildung hinzu.
  - Welche Beispiele finden sich im Text? Formulieren Sie eigene Beispiele.



### Zusatzaufgabe

Überlegen Sie, welche Konsequenzen verbale Verletzungen haben können.



### I Grammatik und Rhetorik sprachlicher Verletzungen

- [...] Nicht das Behaupten und auch nicht das Fragen, vielmehr das *Antworten* 30 bildet das Elementarphänomen unseres Sprechens. Die aggressive verbale Ver-
- 5 letzung jedoch beraubt die Beleidigten oftmals ihrer Stimme. Diskriminierung und Demütigung machen die Betroffenen nicht selten stumm. Die Sprache als Waffe einzusetzen, heißt immer auch mit der
- 10 eigenen Sprache die Sprache des Anderen zu zerstören. Wie aber ist das möglich? [...] Carl Friedrich Graumann und Margaret Wintermantel haben die Mechanismen diskriminierender Rede untersucht
- 15 und entdeckten drei Funktionsklassen:
- (i) *Unterscheidendes Trennen*: Gerade weil die Fähigkeit, eine Sprache sprechen und verstehen zu können, Menschen als Mitglieder *einer* Sprachgemeinschaft kenntlich macht, liegt der
- 20 Anfang diskriminierender Rede zu meist in einem Akt der *Trennung*, bei dem zwischen dem „Wir“ und dem „Sie“, zwischen denen, die zu einer Gruppe und denen, die nicht dazugehören, geschieden wird.
- 25 (ii) *Kategorisierung und Stereotypisierung*: Die durch Trennung gewonnene Distanz wird stilisiert durch die Feststellung von Differenzen, die sich zu Stereotypen, wenn nicht gar zu Ontologien und Weltbildern verdichten. Weiße und Schwarze, Juden, Türken, Blondinen, Schwule, Ostfriesen: Alles dies sind Kategorisierungen, welche die Vielgestaltigkeit eines Individuums einebnen zugunsten einer grobmaschigen Typisierung [...].
- (iii) *Abwertung und Herabsetzung*: Die zur Anwendung kommenden Stereotype sind gewöhnlich mit negativen Konnotationen und abfälligen Bewertungen verbunden, so, wenn aus Deutschen „Krauts“ [...], aus Türken „Kanaken“, aus Schwarzen „Nigger“ werden.
- Die Rhetorik der Diskriminierung ist somit im Dreischritt von „Trennung“, „Stereotypisierung“ und „Abwertung“ rekonstruierbar.
- Aus: **Krämer, Sybille**: „Sprache als Gewalt oder: Warum verletzen Worte?“ In: Herrmann, Steffen K.; Krämer, Sybille; Kuch, Hannes (Hrsg.): *Verletzende Worte. Die Grammatik sprachlicher Missachtung*. Transcript Verlag. Bielefeld 2007. S. 43–44.

## Du bist, wie du sprichst – Identität zuordnen

M 6

## Ich spreche, also bin ich!? – Ein Zitat einordnen

M 6a

Wie hängen Sprache, Identität und Nationalität zusammen?

### Arbeitsauftrag

Stellen Sie Vermutungen darüber an, welche Wechselbeziehung zwischen Sprache und Identität besteht.

„In der BRD sind wir Gastarbeiter, Ausländer, noch schlimmer: die Türken. In den Heimatländern sind wir Deutschländer, die Alamannen, noch schlimmer: die Kapitalisten. Unsere Sprachen setzen sich aus mehreren zusammen. Wir reden gemischt. [...] Wir sind in keiner Sprache mehr zuhaus. Wir sind auf der vergeblichen Suche nach der Antwort, wer wir eigentlich sind.“

Aus: **Ackermann, Irmgard (Hrsg.): In zwei Sprachen leben. Berichte. Erzählungen, Gedichte von Ausländern.** Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 1983. S. 14.

## Deutschland den Deutschen? – Hassrede kommentieren

M 6b

Der frühere AfD-Landeschef und Fraktionsvorsitzende von Sachsen-Anhalt, André Poggenburg, verunglimpfte in einer Rede zum politischen Aschermittwoch in Deutschland lebende Türken als „Kümmelhändler“ und „Kameltreiber“. 2017 veröffentlichte er einen Post auf Facebook, auf dem er seine umstrittene Parole „Deutschland den Deutschen“ nochmals verteidigte.

### Arbeitsaufträge

1. Bilden Sie Gruppen zu drei bis vier Personen. Verfassen Sie gemeinsam einen Facebook-Kommentar, aus dem Ihre Meinung zum Posting hervorgeht.
2. Lesen Sie dann die Kommentare der anderen Gruppen und diskutieren Sie darüber.



© Poggenburg, André: <https://es-la.facebook.com/poggenburg/posts/deutschland-den-deutschen-wem-denn-sonstgeschätzte-patriotenim-zuge-der-illegale/1786490031366285/>.